

# ***Fledermausrundbrief der Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern***

## **Nordbayern**

Department Biologie  
Lehrstuhl für Tierphysiologie  
Universität Erlangen  
Matthias Hammer, Email: [fledermausschutz@fau.de](mailto:fledermausschutz@fau.de)  
Burkard Pfeiffer, Email: [burkard.pfeiffer@fau.de](mailto:burkard.pfeiffer@fau.de)  
Staudtstraße 5  
91058 Erlangen  
Tel.: 09131 852 8788

## **Südbayern**

Department Biologie II  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
Dr. Andreas Zahn  
H.-Löns-Str. 4  
84478 Waldkraiburg  
Tel.: 08638 86117  
Email: [Andreas.Zahn@iiv.de](mailto:Andreas.Zahn@iiv.de)

## **Ausgabe 32 (März 2020)**

Liebe Fledermausfreunde,

wir möchten Sie wieder über aktuelle Neuigkeiten zum Thema „Fledermäuse & Fledermausschutz“ in Bayern informieren. Für Anregungen und Kritik sind wir dankbar.

Eigene Beiträge bitte an die Koordinationsstellen senden, wir werden sie dann bei der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Falls Sie eine Fledermausveranstaltung planen, können Sie diese hier ankündigen und bewerben.

Sie können den Rundbrief samt Anhängen natürlich gerne an Interessenten weiterleiten.

Falls Sie den Rundbrief bislang noch nicht beziehen, aber gerne in den Verteiler aufgenommen werden wollen, können Sie sich hier eintragen. Natürlich können Sie sich auch selbst abmelden:

<https://lists.fau.de/cgi-bin/listinfo/fledermausschutz>

## **Inhalte der Ausgabe 32:**

- 1) Jahrestagung der südbayerischen Fledermausschützer am Sa. 21.03.2020 in München
- 2) Neues aus der Forschung
- 3) Interessante Funde und Beobachtungen
- 4) Fledermäuse und Coronaviren
- 5) Aufruf zum Lauschangriff: Verbundprojekt „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“
- 6) Mopsfledermaus: Fledermaus des Jahres 2020-2021
- 7) Gartenschläfer in Fledermauskästen?
- 8) Neue Bücher, Broschüren und gesetzliche Regelungen
- 9) Terminhinweise
- 10) Die Stiftung FLEDERMAUS sucht einen Geschäftsstellenleiter
- 11) Krypto-Geocaches?
- 12) Das gute Beispiel

## **1) Terminankündigung: Jahrestagung der südbayerischen Fledermausschützer am Sa. 21.03.2020**

Die Koordinationsstelle für Fledermausschutz Südbayern veranstaltet ihre Jahrestagung am Samstag, den 21. März 2020 im Department Biologie II (Zoologisches Institut) der Ludwig-Maximilians-Universität München, Großhaderner Str. 2, 82152 Martinsried. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr im großen Hörsaal.

In der Mittagspause werden Semmeln mit Leberkäs oder Gemüsepflanzerln sowie Laugenstangerl mit Frischkäse angeboten (Bioqualität). Für Kaffee und Gebäck sorgt die örtliche Studentencafeteria. Bitte bringen Sie bei Bedarf kalte Getränke selber mit. Oder einen Becher, wenn Sie auf das hervorragende Münchner Leitungswasser zurückgreifen möchten.

Bitte melden Sie sich bis zum 10.03. per Email an bei: [Andreas.Zahn@iiv.de](mailto:Andreas.Zahn@iiv.de). Teilen Sie dabei ggf. auch ihren Verpflegungswunsch (Leberkäs-Semmel, Gemüsepflanzerl-Semmel, Stangerl mit Frischkäse) mit, damit wir die entsprechenden Mengen vorbereiten können.

### **Programm**

---

- 10:00 Begrüßung, organisatorische Hinweise – **Dr. Andreas Zahn**
- 10:15 Schnüffeln für die Fledermaus – Artenschutzhund im Einsatz – **Dr. Michael Schmitt**, Beauftragter für Umweltschutz, DB Netz AG
- 10:45 Auf die Schnelle in die Ställe - Fledermausaktivität in Ställen im Jahresverlauf – **Andrea Koplitz-Weissgerber**, LMU München
- 11:15 Langzeitbeobachtung von über 10-jährigen Fransenfledermäusen in Nistkästen Ostthüringens“ – **Harry Weidner**, Großenstein
- 11:45 Wie würden Sie entscheiden? Umbau von Fledermausquartieren und ihre rechtliche Beurteilung – **Margarete Siering**, Regierung von Schwaben
- 12:15 Mittagspause
- 13:45 Flughunde am Kilimanjaro – **Anna Vogeler**, Universität Ulm
- 14:15 Neues zu schwäbischen Mopsfledermäusen – **Andrea Schewe**, Lars-consult
- 14:45 40 Jahre Fledermauszählung in der Höhlen der Frankenalb – **Martin Harder**, Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Bayern e.V.
- 15:15 Kaffeepause
- 15.45 Wieso, weshalb, warum - welche Fledermausart welche Kästen nutzt – **Sandra Pschonny**, TUM
- 16.15 Neuigkeiten aus Nord- und Südbayern – **Mitarbeiter der Koordinationsstellen**
- 17:00 Ende der Tagung

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Bahn bis "München Hauptbahnhof": Von dort U-Bahnlinie U1 oder U2 bis zur Haltestelle "Sendlinger Tor", Umsteigen in die U-Bahnlinie U6 (Richtung "Klinikum Großhadern") bis zur Endhaltestelle "Klinikum Großhadern". Von hier entweder zu Fuß (10-15 Minuten) oder mit der Buslinie 266 (Richtung "Planegg") bis zur Haltestelle "LMU Martinsried". Dauer ab Hauptbahnhof ca. 30 Minuten.

Oder: Mit der Bahn bis "München-Pasing". Von dort mit Bussen der Linien 56 und 266 bis zur Haltestelle "LMU Martinsried". Details bitte über die Reiseauskunft der Deutschen Bahn im Internet abfragen (Zielstation Martinsried, LMU, Planegg). Dauer ab Pasing ca. 30 Minuten.

Siehe auch: <http://www.biologie.uni-muenchen.de/anfahrt/index.html>

## **2) Neues aus der Forschung**

### **Vampirfledermäuse schließen stabile Freundschaften**

(Museum für Naturkunde, Berlin). Freundschaften sind eine Schlüsselquelle für menschliches Glück, Gesundheit und Wohlbefinden. Ein Forscherteam des Museums für Naturkunde Berlin (MfN) hat herausgefunden, dass auch Vampirfledermäuse enge freundschaftliche Bindungen eingehen.

Vampirfledermäuse (*Desmodus rotundus*) sind hochsozial und kooperativ. Sie würgen erbeutes Blut wieder hoch, um andere hungrige Fledermäuse in ihrem sozialen Netzwerk zu füttern. Sie versorgen so sogar nicht verwandte erwachsene Artgenossen, was evolutionsbiologisch besonders bemerkenswert ist.

Die Biologen Simon Ripperger und Frieder Mayer vom MfN haben gemeinsam mit Elektrotechnikern und Informatikern der Universität Erlangen „Näherungssensoren“ entwickelt, um die sozialen Netzwerke von freilebenden Fledermäusen zu erforschen. Dies sind Mini-Computer, die wie kleine Rucksäcke an jeder Fledermaus angebracht werden und alle Interaktionen zwischen den Tieren protokollieren.

Dieser technologische Fortschritt ermöglichte es den Forschern, die Stabilität sozialer Beziehungen zu untersuchen, wenn dieselben Fledermäuse nach einem Laboraufenthalt zurück in die Wildnis entlassen werden. „Seit einigen Jahren führen wir Experimente zum Teilen von Nahrung zwischen verwandten und nicht verwandten Vampirfledermäusen in Gefangenschaft durch. Allerdings haben wir uns auch gefragt, ob die stabilen Beziehungen, die wir hier beobachten, lediglich von den unnatürlich stabilen Bedingungen in Gefangenschaft herrühren“, sagt Gerald Carter, Professor für Biowissenschaften an der Ohio State University. Carter, Mitverfasser der Studie, stellte fest, dass die Fledermäuse durch das erzwungene Zusammensein in Gefangenschaft eher Nahrung teilen. „Aber wir wollten testen, ob diese Beziehungen bestehen bleiben, wenn die Fledermäuse wieder in der Wildnis sind, wo sie sich frei entscheiden können, wohin sie fliegen und mit welchen anderen Individuen sie interagieren. Oder anders ausgedrückt: Haben wir es hier mit stabilen sozialen Bindungen zu tun, die sich in der Wildnis fortsetzen?“

Um das herauszufinden, schlossen sich Carter und Ripperger zusammen. Nachdem Carter die Tiere fast zwei Jahre lang in Gefangenschaft beobachtet hatte, statteten sie eine Gruppe von Fledermäusen mit Näherungssensoren aus und entließen sie wieder in ihre Ursprungskolonie in einem hohlen Baum auf einer Rinderweide in Panama. Die Forscher konnten zeigen, dass Indi-

viduen, die sich in Gefangenschaft gegenseitig putzen und füttern, häufig ihre sozialen Beziehungen aufrechterhalten, und sich auch in der Wildnis wieder zusammentun.

---

<https://www.vbio.de/aktuelles/durch-dick-und-duenn-vampirfledermaeuse-schliessen-stabile-freundschaften/>

Originalpublikation:

Ripperger and Carter et al.: "Vampire bats that cooperate in the lab maintain their social networks in the wild", Current Biology, 2019, DOI: 10.1016/j.cub.2019.10.024Quelle: [https://www.cell.com/current-biology/fulltext/S0960-9822\(19\)31364-8](https://www.cell.com/current-biology/fulltext/S0960-9822(19)31364-8)

## Seilkonstruktionen als „Fledermausbrücken“ funktionieren schlecht

Die BBC berichtet über sieben „Fledermausüberführungen“ bei Norwich (England). Keine der Seilkonstruktionen erfüllte ihren Zweck: Nur 49 % aller Fledermäuse schienen sich an den Leit-einrichtungen zu orientieren. Unter <https://www.bbc.com/news/uk-england-norfolk-51193389> ist ein Bild der Überflughilfen zu sehen. Weitere Infos z.B. unter:

<https://www.wikiwand.com/de/Fledermausbr%C3%BCcke>

## Negative Effekte von Neonicotinoiden auf das Nervensystem der Fledermäuse

Imidacloprid, ein Insektizid aus der Gruppe der Neonicotinoide ist eines der weltweit am weitesten verbreiteten Mittel gegen Schadinsekten in der Landwirtschaft. Es steht u. a. aufgrund seiner Auswirkungen auf die Honigbiene in der Kritik. Auch viele andere Insektenarten gelten durch Neonicotinoide als bedroht. Eine Studie aus Taiwan untersuchte jetzt den Einfluss von Imidacloprid auf insektenfressende Fledermäuse. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Imidacloprid die Funktionen des Stimm-, Hör- und Orientierungs- sowie des räumlichen Gedächtnissystems der untersuchten Fledermausart (die Rundblattnase *Hipposideros armiger terasensis*) beeinträchtigen kann. Daraus resultieren Störungen des Echoortungssystems der Fledermäuse.

---

Originalpublikation: Chung-Hsin Wu, Ching-Lung Lin, Sheue-Er Wang, Chen-Wen Lu (2020): Effects of imidacloprid, a neonicotinoid insecticide, on the echolocation system of insectivorous bats. Pesticide Biochemistry and Physiology 163 (2020) 94–101. <https://doi.org/10.1016/j.pestbp.2019.10.010>

## Mütterliche Fürsorge bei Abendseglern

Mittels miniaturisierter Trackingsensoren untersuchten Biologinnen und Biologen des Museum für Naturkunde Berlin die mütterliche Fürsorge bei Abendseglern. Mütter und ihre Jungtiere wurden mit Sensoren ausgestattet, die automatisiert Kontakte zwischen den Tieren aufzeichnen. Erstmals konnte mit dieser Technik belegt werden, dass Fledermausmütter ihre Jungtiere zu neuen Quartieren geleiten.

Weibchen des Großen Abendseglers (*Nyctalus noctula*) bringen ein bis zwei Jungtiere zur Welt. Sie werden einige Wochen lang gesäugt, auch dann noch, wenn die Jungtiere bereits fliegen können. Zu dieser Zeit müssen die Jungen lernen, selbständig zu jagen und Quartiere zu finden.

Wie diese Lernprozesse von statten gehen, ist bisher weitgehend unbekannt, da sich Fledermäuse in freier Wildbahn nur sehr schwer direkt beobachten lassen.

Mit Hilfe von neu entwickelten miniaturisierten Sensoren konnten Kontakte zwischen einzelnen Fledermäusen aufgezeichnet und damit die Gruppendynamik der Jungtiere bei ihren nächtlichen Jagdflügen und den Quartierwechseln beobachtet werden. Enge Kontakte zwischen Müttern und Jungtieren beim Quartierwechsel, jedoch nicht bei der Jagd, zeigen, dass die Mütter ihre Jungtiere offenbar zu neuen Quartieren geleiten. Entsprechende Verhaltensweisen wurden bei Fledermäusen bereits seit langem vermutet, jedoch erst die technologischen Entwicklungen der Forschergruppe ermöglichten die Beobachtung dieser Verhaltensweise beim Abendsegler.

Das Jagen lernen die Jungtiere nach bisherigem Kenntnisstand dagegen selbständig. Ihre Mütter brauchen sie jedenfalls nicht dafür.

---

Originalpublikation: Ripperger, S., Günther, L., Wieser, H., Duda, N., Hierold, M., Cassens, B., Kapitzka, R., Kölpin, A., Mayer, F. 2019 Proximity sensors on common noctule bats reveal evidence that mothers guide juveniles to roosts but not food. Biol. Lett. 20180884. <http://dx.doi.org/10.1098/rsbl.2018.0884>

### **3) Interessante Funde und Beobachtungen**

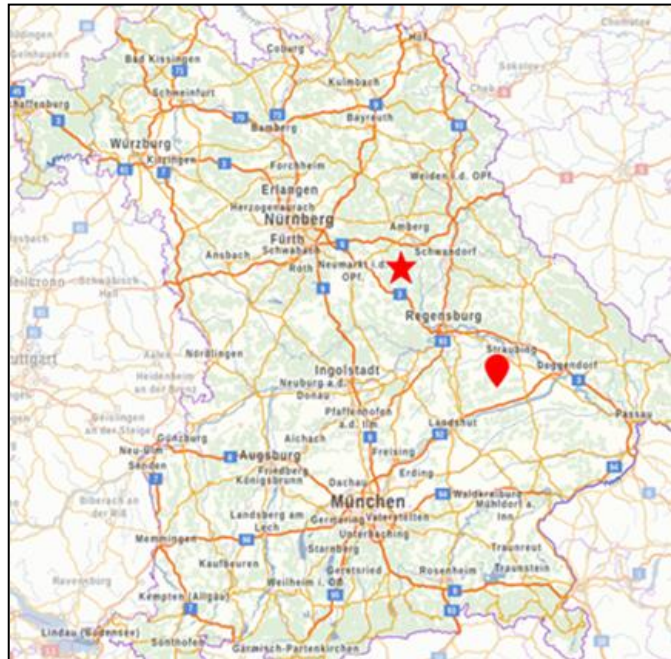
#### **Erste Große Hufeisennase südlich der Donau**

Im Zuge der jährlichen Winterzählungen wurde in einem Keller in Tunzenberg (Landkreis Dingolfing-Landau) eine Große Hufeisennase gefunden. Sie stammt vermutlich aus der einzigen Kolonie Deutschlands im Lkr. Amberg-Weilburg in ca. 80 km Entfernung (siehe Stern in der Karte). Dies ist der erste Fund südlich der Donau und damit ein weiterer Hinweis auf die allmähliche Wiederausbreitung der immer noch extrem gefährdeten Art.

„Lonely George“ überwintert übrigens wie seit vielen Jahren wieder in Schulerloch im unteren Altmühltal (Lkr. Kelheim).

Stern: Sommerquartier der Kolonie

Rote Markierung: Winterquartier



### **Mausohr verendet an Klette**

Bei Pittersberg (Lkr. Amberg-Sulzbach) wurde Mitte Dezember 2019 ein Mausohr gefunden, das an einer Klette verendet ist.



Foto: Matthias Helm

### **Merkwürdige Verletzung einer Zwergfledermaus**

In Nürnberg wurde eine Zwergfledermaus gefunden, deren halbes Gesicht bis auf den Schädelknochen wie weggepickt wirkte. Sie war beim Auffinden noch in sehr gutem Allgemeinzustand.

Meldungen über ähnliche Fälle bitte an Bettina Cordes:  
[bud.cordes@t-online.de](mailto:bud.cordes@t-online.de)

Schon vor einigen Jahren berichteten Forscher um Péter Estók vom Max-Planck-Institut für Ornithologie und von der Säugertierkundlichen Gesellschaft Bűkk über Kohlmeisen, die im Winter Fledermäuse in Felsspalten erbeuteten und sie nahezu vollständig auffraßen.



Foto: Bettina Cordes

### **Interessantes Winterquartier von Grauen Langohren**

Anfang November 2019 wurden im Lkr. Roth zwei Graue Langohren (*Plecotus austriacus*) im Winterquartier in einem Dachboden eines alten Hopfenbauernhauses gefunden. Der Dachboden wird auch im Sommer von den Tieren genutzt.

Die Tiere hatten sich als Winterquartier mehrfach zusammengelegte und über eine Leine gehängte Hopfensäcke ausgesucht und hingen zwischen mehreren Stofflagen. In der Vergangenheit war eine Fledermaus auch einmal zwischen zwei alten Federbetten gefunden worden, die dort auf der Leine hängen.

Von Grauen Langohren ist bekannt, dass sie häufig in ihren Sommerquartieren (z.B. Kirchendachböden) überwintern. Es kann sich also lohnen, Kirchen auch einmal im Winter zu kontrollieren. Als Hangplätze werden beispielsweise Mauerspalten in den Giebelwänden oder im Kirchturm genutzt.



Fotos: Bianca Fuchs

### Mopsfledermaus hängt tief

In drei Stollen unterschiedlicher Länge und Größe im Berchtesgadener Land, die fast ausschließlich von Mopsfledermäusen als Winterquartier genutzt werden, hängen die Fledermäuse häufig in sehr niedriger Höhe (Kniehöhe). Im Dezember 2019 wurde sogar ein Exemplar unweit des Eingangs nur knapp über dem Boden hängend gefunden (siehe Bild). Die Stollen sind für mögliche Freßfeinde wie Fuchs und Marder frei zugänglich.



Bild: Brigitte Meiswinkel

### Winterliche Aktivität von Mückenfledermäusen

Im Herbst letzten Jahres installierte Karl Kugelschäfer (ChiroTec) Lichtschranken an zwei von Mückenfledermäusen (*Pipistrellus pygmaeus*) als Wochenstube genutzten Flachkästen (System Deschka/Leitl) in Baden-Württemberg). Die Lichtschrankenergebnisse und optische Nachkontrollen zeigten, dass die Kästen auch im Winter von einigen Mückenfledermäusen genutzt werden. Außerdem belegte die Lichtschranke, dass die Tiere bei den milden Temperaturen im Februar 2020 von deutlich über 0°C regelmäßig in den ersten Nachtstunden aktiv wurden. Gerade vor Schlechtwetterperioden konnten Einflüge beobachtet werden. Die Beobachtungen unterstreichen, dass bei Sanierung oder Abriss von Gebäuden mit Spaltenquartieren an der Außenseite auch im Winterhalbjahr mit der Anwesenheit von Fledermäusen gerechnet werden muss.



Bild: Rudolf Zahner

## **Fortpflanzungsnachweise der Zweifarbfledermaus in Ostbayern**

Ein hochträchtiges entkräftetes Weibchen der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) wurde 2019 im nördlichen Landkreis Passau neben einem Zweifarbfledermausquartier in der Dachverschalung eines Wohnhauses gefunden. Mutter und das während der Pflege geborene weibliche Jungtier wurden später frei gelassen. Ein weiterer Fund eines frisch geborenen Jungtieres gelang im Landkreis Rottal-Inn auf einem Balkon unterhalb der Dachverschalung eines Wohnhauses. Der Fledermauskot ließ auf erwachsene (Zweifarb?)-Fledermäuse schließen. Das männliche Junge wurde von der Mutter nicht abgeholt, die Tiere hatten ihr Quartier bereits verlassen.

## **Nymphenfledermaus im Landkreis Passau**

Im südlichen Landkreis Passau gelangen in einem alten Eichenwald an einem See in der Nähe der Innauen zahlreiche Rufaufnahmen der Nymphenfledermaus (*Myotis alcaethoe*). Die hohe Anzahl der Rufe lässt auf ein größeres Vorkommen hoffen. 2020 sind weitere Untersuchungen geplant.

## **4) Fledermäuse und Coronaviren**

Erbgutanalysen des neuen Erregers aus China deuten darauf hin, dass er ursprünglich von Fledermäusen stammt, wobei als Übertragungsweg Schuppentiere in Frage kommen, die als Zwischenwirt fungieren. Der Bundesverband für Fledermauskunde (BVF) fasst die Kenntnisse zu diesem Themenfeld in einem Info-Papier zusammen, welches auf der Homepage des BVF frei heruntergeladen werden kann: <https://bvffledermaus.de/wp-content/uploads/2020/02/2020-BVF-Fledermaeuse-und-Coronaviren-Keine-Angst-vor-Batman.pdf>

Demnach sind die in Deutschland vorkommenden Fledermausarten keine Überträger von gefährlichen Coronaviren.

Weitere gute Beiträge gibt es auch auf:

<https://www.sciencemediacenter.de/alle-angebote/fact-sheet/details/news/coronavirus-2019-ncov-neueste-informationen-und-entwicklungen/>

[https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2020-02/coronavirus-ansteckung-tiere-fledermaus-ausbreitung-viren?wt\\_zmc=sm.ext.zonaudev.mail.ref.zeitde.share.link.x](https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2020-02/coronavirus-ansteckung-tiere-fledermaus-ausbreitung-viren?wt_zmc=sm.ext.zonaudev.mail.ref.zeitde.share.link.x)

<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/coronavirus-uebertraeger-die-rache-des-schuppentiers-16622676.html>

<https://www.tierwelt.ch/news/wildtiere/hat-das-schuppentier-das-coronavirus-uebertragen>

## **5) Aufruf zum Lauschangriff: Verbundprojekt „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“**

Kürzlich von Eurobats zur Fledermaus des Jahres 2020-2021 gewählt (siehe unten), gehört die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) bundesweit zu den stark gefährdeten Arten. Sie ist eng an strukturreiche Wälder mit hohem Totholzanteil und alten Bäumen gebunden, die viele natürliche Quartiere hinter abstehender Rinde, in Astabbrüchen oder Baumspalten aufweisen. Eine intensive Forstwirtschaft und der damit verbundene Verlust von Quartieren in alten und

toten Bäumen sowie eine Intensivierung der Landwirtschaft, die durch Pestizideinsatz zu einem Rückgang der Nahrungsdichte führte, machen der Mopsfledermaus in Deutschland zu schaffen. Die Optimierung und Vernetzung ihrer Lebensräume stellen daher wichtige Aufgaben dar, um den Bestand der Art zu verbessern.

Um die Mopsfledermaus zukünftig besser schützen zu können und ihre Verbreitung in Deutschland zu fördern, haben sich die Stiftung FLEDERMAUS, die Naturstiftung David, die NABU Landesverbände Baden-Württemberg und Niedersachsen sowie die Universität Greifswald in dem Verbundprojekt „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“ zusammengeschlossen. Es wird im Rahmen des Bundesprogramms für Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert. Auch der Bayerische Naturschutzfonds unterstützt das Projekt in Bayern und die Koordinationsstellen für Fledermausschutz stehen in fachlichem Austausch mit den Projektträgern.

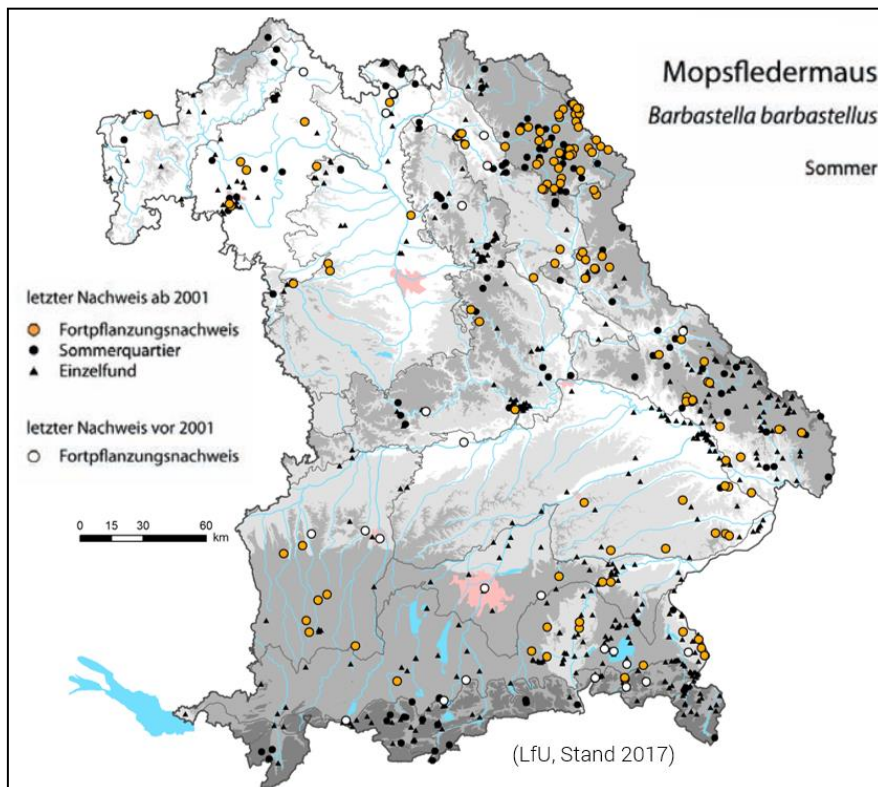
Im Rahmen des Projektes wird eine Analyse der bundesweiten Verbreitung der Art und ihrer bevorzugten Lebensräume durchgeführt, auf deren Grundlage ein Habitatmodell entwickelt wird. Die Verbreitungsanalyse wird durch eine genetische Untersuchung der Populationsstruktur begleitet. In mehreren Modellregionen in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Thüringen sowie auf Flächen des Nationalen Naturerbes sollen konkrete Schutzmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden. Ein zentraler Schlüssel für die Erhaltung und die Ausbreitung der Mopsfledermaus ist eine fledermausgerechte Waldbewirtschaftung. Das Verbundprojekt wird deshalb in enger Kooperation mit öffentlichen und privaten Waldeigentümern und -bewirtschaftern sowie weiteren Akteuren vor Ort durchgeführt. Zudem sollen durch umfassende Öffentlichkeitsarbeit forstliche Akteure gewonnen und das öffentliche Bewusstsein für die Mopsfledermaus gesteigert werden. Das praxisrelevante Wissen zum Schutz der Art soll am Ende des Projektes in einem Handbuch zusammengefasst werden.

Einen wichtigen Baustein des Projektes bildet die Verbreitungsanalyse der Mopsfledermaus in Deutschland. Da die Rufe der Mopsfledermaus einfach zu identifizieren sind, sollen neue Nachweise über den Einsatz von stationären Erfassungsgeräten erfolgen. So können Mopsfledermausvorkommen in Regionen nachgewiesen werden, aus denen bisher keine Verbreitung bekannt ist bzw. ältere Vorkommen bestätigt werden. Obwohl Bayern einen Verbreitungsschwerpunkt der Mopsfledermaus in Deutschland darstellt, gibt es auch hier noch Gebiete, die hinsichtlich eines möglichen Vorkommens untersucht werden können (siehe Karte unten). Die Ergebnisse der Datenerfassung finden Eingang in die Entwicklung und Überprüfung des Habitatmodells und werden auf der Homepage des Projektes ([www.mopsfledermaus.de](http://www.mopsfledermaus.de), aktuell noch in Vorbereitung) in einer digitalen Verbreitungskarte dargestellt, die laufend aktualisiert wird.

Die Stiftung FLEDERMAUS freut sich bei den akustischen Erfassungen über ehrenamtliche Mithilfe. Die Erfassungsgeräte (Mini-Batcorder) werden von ihr an die Freiwilligen verschickt, die diese für fünf Nächte an einem geeigneten Standort aufbauen, sie anschließend abholen und für die Auswertung der Rufaufnahmen zurücksenden. Die Stiftung FLEDERMAUS und die Koordinationsstellen für Fledermausschutz stehen gerne beratend bei der Auswahl der Standorte und der Bedienung der Geräte zur Seite. Neben der Untersuchung alter Wälder und möglicher Jagdgebiete ist auch die Kontrolle von Scheunenquartieren denkbar. Diese werden insbesondere in Nordostbayern als Sommer- und Wochenstubenquartiere genutzt. Die Rufaufnahmen sind jeweils von Mai bis August in den Jahren 2020 bis 2022 vorgesehen.

Wenn Sie dabei helfen wollen, mehr über die Mopsfledermausvorkommen in Ihrer Heimat zu erfahren, wenden Sie sich bitte an:

Stiftung FLEDERMAUS  
Luise Sindl  
Tel.: 0361/26559824  
mopsfledermaus@stiftung-fledermaus.de



Sommerverbreitung der Mopsfledermaus in Bayern (Stand 2017). Einzelfunde stammen häufig aus Batcorderaufzeichnungen.

## **6) Mopsfledermaus: Fledermaus des Jahres 2020-2021**

BatLife Europe, eine europäische Fledermausschutz-NGO, hat die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) zur Fledermaus des Jahres 2020-2021 gekürt. Die Auswahl erfolgte per Abstimmung der Partnerorganisationen. Dr. Jasja Dekker, Vorsitzender von BatLife Europe: "Die Art ist in Europa selten und als typische Fledermaus alter und vielfältiger Wälder ein hervorragender Indikator für die Gesundheit des Waldökosystems. Sie ist in ganz Europa mit ähnlichen Bedrohungen konfrontiert, was zu ihrer Erhaltung eine enge Zusammenarbeit und Kommunikation auf kontinentaler Ebene erfordert." Mit der Wahl der Mopsfledermaus als "Fledermausart des Jahres 2020-2021" wollen BatLife Europe und seine Partner auf Fragen des Naturschutzes, aber auch auf bewährte Praktiken aufmerksam machen, die überall in Europa zum Schutz dieser Art umgesetzt werden". Mehr Informationen zur "Fledermaus des Jahres":

<https://www.batlife-europe.info/projects/bat-of-the-year/> (Batlife Europe)

<https://www.nabu.de/news/2020/01/27502.html> (NABU)

## 7) Gartenschläfer in Fledermauskästen?

In einem bundesweiten Projekt des BUND wird aktuell nach dem Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*) gefahndet. Wer bei der Kontrolle von Fledermaus- oder Vogelkästen diesen seltenen Bilch „mit der Zorromaske“ antrifft (oder in der Vergangenheit angetroffen hat), sollte sich mit Lagekoordinaten, Beobachtungsdatum und ggf. Belegfoto an den Projektbetreuer wenden:

Hartmut Schmid  
Projektbetreuer „Spurensuche Gartenschläfer“  
Im Auftrag des BUND Naturschutz in Bayern e.V.  
Prüllstr. 56  
93093 Donaustauf  
Tel: 09403 / 96 76 57  
Handy: 0175 / 107 98 40



Foto: Rudolf Leitl



## 8) Neue Bücher, Broschüren und gesetzliche Regelungen

### **EUROBATS-Leitfaden zum Thema „Berücksichtigung von Fledermäusen bei Beleuchtungsprojekten“**

Der nun auch auf Deutsch erhältliche Leitfaden fasst den derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand zum Thema "Fledermaus-schutz und Licht" zusammen und gibt Empfehlungen wie mit Lichtinstallationen umgegangen werden sollte. Das Werk kann als Druckversion direkt bei EUROBATS angefordert werden und steht auf der EUROBATS-Webseite auch zum Download bereit:

[https://www.eurobats.org/publications/eurobats\\_publication\\_series](https://www.eurobats.org/publications/eurobats_publication_series)



### **Neuer Handlungsleitfaden für Kommunen zur Verminderung der Lichtverschmutzung**

Etwa 30 % der Wirbeltiere und über 60 % der Wirbellosen sind nachtaktiv und können durch künstliches Licht in der Nacht beeinträchtigt werden. Auch die menschliche Gesundheit leidet – insbesondere unter kaltweißem Licht mit hohem Blaulichtanteil. Darüber hinaus bringt die Einschränkung und effiziente Gestaltung der Außenbeleuchtung weitere Vorteile, etwa hinsichtlich Energieeinsparung und Klimaschutz. Der Leitfaden bietet eine kostenfreie Entscheidungshilfe zu

einem bewussten Umgang mit Licht und ist online verfügbar (Leitfaden zur Neugestaltung und Umrüstung von Außenbeleuchtungsanlagen, BfN-Skripten 543, 2019).

<https://www.bfn.de/infothek/veroeffentlichungen/bfn-skripten.html>

## **Änderungen im Bayerischen Naturschutz- und Immissionsschutzgesetz**

Infolge der Übernahme der Forderungen des Volksbegehrens für mehr Artenvielfalt 2019 durch die Staatsregierung und des dazugehörigen Begleitgesetzes wurden das Bayerische Naturschutzgesetz und das Bayerische Immissionsschutzgesetz im Juli 2019 in zwei Punkten geändert, die auch für den Fledermausschutz von großer Bedeutung sind:

### Art. 11a BayNatSchG: Himmelstrahler und Beleuchtungsanlagen

- (1) Eingriffe in die Insektenfauna durch künstliche Beleuchtung im Außenbereich sind zu vermeiden.
- (2) Himmelstrahler und Einrichtungen mit ähnlicher Wirkung sind unzulässig.
- (3) Beim Aufstellen von Beleuchtungsanlagen im Außenbereich müssen die Auswirkungen auf die Insektenfauna, insbesondere deren Beeinträchtigung und Schädigung, überprüft und die Ziele des Artenschutzes berücksichtigt werden.
- (4) Beleuchtungen in unmittelbarer Nähe von geschützten Landschaftsbestandteilen und Biotopen sind nur in Ausnahmefällen von der zuständigen Behörde oder mit deren Einvernehmen zu genehmigen.

### Art. 15 BayImSchG: Vermeidbare Lichtemissionen

- (1) Nach 23 Uhr und bis zur Morgendämmerung ist es verboten, die Fassaden baulicher Anlagen der öffentlichen Hand zu beleuchten, soweit das nicht aus Gründen der öffentlichen Sicherheit erforderlich oder durch oder auf Grund Rechtsvorschrift vorgeschrieben ist.
- (2) 1: Im Außenbereich nach § 35 des Baugesetzbuchs sind beleuchtete oder lichtemittierende Werbeanlagen verboten. 2: Die Gemeinde kann bis längstens 23 Uhr Ausnahmen von Satz 1 zulassen für 1. Gaststätten und 2. zulässigerweise errichtete Gewerbebetriebe an der Stätte der Leistung, soweit dafür in Abwägung mit dem Gebot der Emissionsvermeidung ein erhebliches Bedürfnis besteht.

Insbesondere der neue Artikel 15 BayImSchG ist ein großer Fortschritt, da er das Anstrahlen von öffentlichen Gebäuden und Kirchen, die auch unter den Begriff der „Anlagen der öffentlichen Hand“ fallen, ab 23 Uhr untersagt.

Bitte achten Sie darauf, ob Kirchen, Schlösser, Ruinen und andere exponierte Gebäude in kommunalem, staatlichem oder kirchlichem Besitz nach 23 Uhr angestrahlt werden. Das wäre unzulässig. Sprechen Sie in solchen Fällen die zuständige Untere Naturschutzbehörde und/oder die Kirchenverwaltung darauf an. Im Sommerhalbjahr (Mai bis September), wenn das Anstrahlen von Kirchen aus Sicht des Fledermausschutzes besonders negativ ist, verbleibt durch die neue gesetzliche Regelung in den kurzen Nächten im Sommer nur noch wenig Zeit, die für Beleuchtung bleibt – teilweise nur 60 bis 90 Min. Ein wichtiges Argument, dass die Beleuchtung nur noch auf das Winterhalbjahr (Okt./Nov. bis März) beschränkt werden sollte. Es gibt zahlreiche Beispiele, dass Fledermauskolonien auf das Anstrahlung ihres Quartiers mit Abwanderung, verzögertem Ausflug oder Bestandsrückgang reagiert haben. Zumindest für staatliche Einrichtungen zählt noch ein weiteres Argument aus dem neuen Gesetz:

## Art. 11c BayNatSchG: Klimaneutrale Verwaltung

(1) Die Behörden und Einrichtungen der unmittelbaren Staatsverwaltung des Freistaats Bayern nehmen Vorbildfunktion beim Klimaschutz wahr, insbesondere bei der Energieeinsparung, der effizienten Bereitstellung, Umwandlung, Nutzung und Speicherung von Energie, der Nutzung erneuerbarer Energien und ihren Beschaffungen mit dem Ziel, bis zum Jahr 2030 eine klimaneutrale Verwaltung zu erreichen.

(2) Den kommunalen Gebietskörperschaften wird empfohlen, entsprechend Satz 1 zu verfahren.

## **9) Terminhinweise**

6th International Berlin Bat Meeting: The human perspective on bats. 23rd – 25th March 2020. Berlin, Germany. <http://www.izw-berlin.de/berlin-bat-meeting.html>

03.08. - 07.08.2020: 15th European Bat Research Symposium (EBRS) in Turku / Finnland. Informationen und Registrierung hier: <https://ebrs2020.fi/>

07.08. - 11.08.2020: 11th European Bat Detector Workshop— Kausala, Finnland

12.09. bis 20.09.2020: Die Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ) ruft zur Abendseglerzählung auf und würde sich über Mitwirkende aus Bayern freuen. Es geht dabei darum, jährlich immer wieder am selben Standort Zählungen zu machen. Damit wird es möglich, Populationsänderungen dieser Art festzuhalten. Nähere Infos demnächst auf der Homepage der KFFÖ: [www.fledermausschutz.at](http://www.fledermausschutz.at) oder unter [indo@fledermausschutz.at](mailto:indo@fledermausschutz.at)

## **Jahrestagung der nordbayerischen Fledermausschützer 2020**

Die Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Nordbayern veranstaltet ihre Jahrestagung am Samstag, den 07. November 2020 an der Universität Erlangen. Die Veranstaltung beginnt wie in den Vorjahren um 10:00 Uhr im Hörsaal A.

Bitte merken Sie sich den Termin vor. Das Vortragsprogramm wird im Herbst 2020 verschickt.

## **10) Die Stiftung FLEDERMAUS sucht eine Geschäftsstellenleitung**

Die Stiftung FLEDERMAUS, eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Erfurt, sucht eine Geschäftsstellenleitung (m/w/d) für eine verantwortungsvolle und interessante Führungstätigkeit. Die Arbeit der Stiftung FLEDERMAUS umfasst die Entwicklung und Durchführung von angewandten Projekten aus dem Bereich der Fledermauskunde und des Fledermausschutzes in Thüringen und auf bundesweiter Ebene. Eine vollständige Stellenausschreibung finden Sie auf der Homepage: [www.stiftung-fledermaus.de](http://www.stiftung-fledermaus.de)



Als Ansprechpartner für Rückfragen stehen die Vorsitzenden des Kuratoriums Inken Karst und Johannes Treß (Kontaktaufnahme über [johannes.tress@web.de](mailto:johannes.tress@web.de)) zur Verfügung.

## 11) Krypto-Geocaches?

Im Lkr GAP wurden zwei Geocaches an Orten gefunden, an denen Vorgängercaches auf Betreiben der Naturschutzbehörde deaktiviert („archiviert“) wurden. Im Winter 2018/2019 wurde in einem Stollen eine frisch ausgelegte Dose gefunden (Name des Vorgängercaches mit dem Zusatz „reloaded“) und im September 2019 bekam die Naturschutzbehörde einen Hinweis auf einen neu ausgelegten Cache, ebenfalls in einem weiteren Stollen.

Auf den gängigen Plattformen sind diese Caches nie aufgetaucht. Möglicherweise gibt es ein "Chacher-Darknet“, auf dem Caches wiederbelebt werden, die aus Naturschutz- oder sonstigen Gründen archiviert wurden. Sind solche nicht veröffentlichte Caches auch wo anders aufgetaucht? Meldungen bitte an Eva Kriner: e.kriner[at]online.de

## 12) Das gute Beispiel

Schild auf dem Balkon eines Landhotels im Spessart – zur Nachahmung empfohlen:

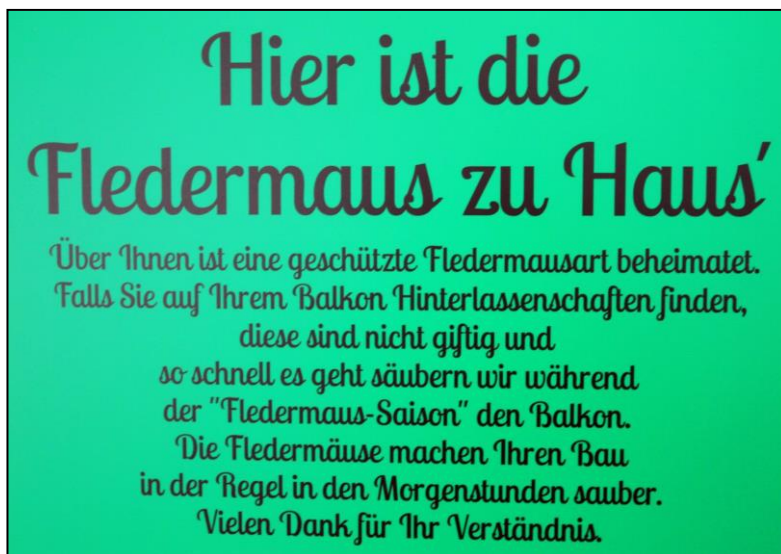


Foto: Thomas Bormann